

UNABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG DER REPUBLIK SLOWENIEN VOM 25. JUNI 1991

Auf der Basis des Rechts der slowenischen Nation auf Selbstbestimmung, der Prinzipien des internationalen Rechts und der Verfassung der früheren Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (SFRJ) und der Republik Slowenien sowie auf der Basis der absoluten Mehrheit der Stimmen in der am 23. Dezember 1990 abgehaltenen Volksabstimmung haben die Menschen der Republik Slowenien entschieden, einen unabhängigen Staat zu gründen, die Republik Slowenien, der nicht länger ein Teil der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien sein wird.

Auf der Grundlage eines einstimmigen Vorschlags aller parlamentarischen Parteien und Gruppen von Delegierten und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis der Volksabstimmung hat die Versammlung der Republik Slowenien die Grundlegende Verfassungscharta über die Souveränität und Unabhängigkeit der Republik Slowenien auf den Sitzungen all ihrer Kammern am 25. Juni 1991 beschlossen.

/

Vor der Volksabstimmung über Souveränität und Unabhängigkeit hat Slowenien zusammen mit der Republik Kroatien den anderen Republiken einen Abkommensentwurf vorgelegt, der eine Allianz oder Konföderation souveräner Staaten vorsah, nach dem die derzeitigen Mitglieder des Jugoslawischen Bundes weiterhin in der Wirtschafts- und Außenpolitik sowie in anderen Bereichen zusammenarbeiten sollten. Die Versammlung der Republik Slowenien hielt eine Volksabstimmung ab, auf der die große Mehrheit der Bevölkerung Sloweniens für eine souveräne und unabhängige Republik Slowenien stimmte.

Slowenien hat die anderen Republiken und die jugoslawische Öffentlichkeit über die Schritte unterrichtet, die Slowenien aufgrund des Ergebnisses der Volksabstimmung unternehmen mußte. Diese Botschaften beinhalteten die EntschlieÙung über den Vorschlag für eine multilaterale Auflösung der Sozialistischen Republik Jugoslawien und andere Initiativen. Slowenien schlug Jugoslawien und den jugoslawischen Republiken, da sie Verfassungseinheiten der Föderation da[r]stellen, ebenfalls eine bilaterale Auflösung vor, die zwei oder mehr souveräne Staaten schüfe, die den Status der jeweils anderen als legale internationale Einheiten anerkennen würden. Slowenien äußerte wiederholt die Bereitschaft, eine Übereinkunft über permanente und institutionalisierte Formen der Zusammenarbeit zu erreichen, einschließlich der Vereinbarung über die Beziehungen untereinander für den Fall einer jugoslawischen konföderativen oder wirtschaftlichen Gemeinschaft oder einer anderen angemessenen Form der Assoziierung, die alle ihre Nationen und Bürgern zum Vorteil wäre.

Der Vorschlag über eine bilaterale Auflösung und die Initiierung von Gesprächen über neue Formen der Beziehungen auf der Grundlage einer bilateralen Auflösung und der Formierung souveräner Staaten wurde jedoch nicht innerhalb der vernünftigerweise zugestandenen Zeit akzeptiert, außer von der Republik Kroatien. Die Republik Slowenien war daher gezwungen, die Verfassungsakte über die Souveränität und Unabhängigkeit der Republik Slowenien zu verabschieden.

//

Die Republik Slowenien hat ihre Unabhängigkeit und Souveränität erklärt und dadurch effektive Jurisdiktion über ihr Territorium übernommen. Folglich wünscht Slowenien, als internationale Rechtseinheit im vollen Sinne des Begriffs und in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Vereinigung souveräner Staaten in Europa, Verbindung mit anderen Staaten, die Mitgliedschaft in der Organisation der Vereinten Nationen, die Teilnahme am KSZE-Prozeß, im Europarat, Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft und die Teilnahme an anderen Staatenassoziationen. Die Souveränität und Unabhängigkeit der Republik Slowenien müssen als Bedingung für den Eintritt in einen neuen Integrationsprozeß im Rahmen des früheren Jugoslawien und im europäischen Rahmen verstanden werden. Darüber hinaus wird die Republik Slowenien sich strikt an die Charta der Vereinten Nationen halten, an die Konventionen des Europarats, an die Schlußakte von Helsinki, an die Erklärung und andere Rechtsakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sowie an andere internationale Verträge. Die Schaffung des souveränen und unabhängigen Staates der Republik Slowenien auf der Grundlage des Rechts auf Selbstbestimmung ist kein Akt gegen irgendeine politische Einheit in Jugoslawien oder irgendeine andere ausländische politische Einheit. Slowenien erkennt das Recht auf Selbstbestimmung der anderen Republiken, Nationen und Nationalitäten in Jugoslawien an. Slowenien wünscht sein Recht auf Souveränität und Verbindung mit anderen souveränen Staaten auf friedliche Weise auszuüben, durch gegenseitige Übereinkunft, durch Dialog, in Übereinstimmung mit den Gepflogenheiten der internationalen Gemeinschaft, namentlich sollten künftige Beziehungen auf dem Territorium des früheren Jugoslawien auf demokratischen Prinzipien beruhen, ohne die äußeren und inneren Grenzen Jugoslawiens zu verändern.

///

Die Republik Slowenien als souveräner und unabhängiger Staat verkündet hiermit:

- daß die Verfassung der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien auf dem Territorium der Republik Slowenien nicht länger in Kraft ist. Die Republik Slowenien führt das Verfahren zur Übernahme der effektiven Herrschaft über ihr Territorium fort. Das Verfahren wird schrittweise und in Übereinstimmung mit den anderen Republiken des früheren Jugoslawien durchgeführt werden, ohne die Rechte der anderen Republiken zu verletzen;
- daß sie bereit ist, Verhandlungen hinsichtlich der möglichen Formen eines Bündnisses mit den Staaten, die sich auf dem Territorium des früheren Jugoslawien bilden werden, fortzuführen. Auf der Grundlage gegenseitiger Anerkennung ist die Republik Slowenien bereit, sofort Gespräche einzuleiten, um eine Übereinkunft über ein Bündnis souveräner Staaten auf dem Territorium des früheren Jugoslawien zu erreichen. Innerhalb dieses Bündnisses wären die Mitgliedstaaten frei, ihre gemeinsamen wirtschaftlichen, politischen, internationalen und anderen Interessen zu verwirklichen. Die Erreichung einer solchen Übereinkunft, oder zumindest eine gemeinsame Erklärung über den Wunsch, solch eine Übereinkunft zu erzielen, würde garantieren, daß der Prozeß der Übernahme der Autorität in den neu gegründeten Staaten und der Prozeß der Schaffung eines Bündnisses dieser Staaten keine unnötigen Konflikte verursachen. Im Gegenteil, diese Prozesse könnten einander stimulieren und würden den Prozeß der Selbstbestimmung in allen jugoslawischen Nationen, die Erreichung der Rechte der Albaner im Kosovo, die Rechte der nationalen Minderheiten und die Entwicklung der Demokratie in der Gemeinschaft souveräner Staaten auf dem Territorium des früheren Jugoslawien erleichtern;

- daß die Republik Slowenien in Übereinstimmung mit den Entscheidungen des Sabor der Republik Kroatien die Republik Kroatien als souveränen Staat und internationale Rechtseinheit anerkennt; sie wird auch alle anderen jugoslawischen Republiken, die sich zu souveränen Staaten erklären, anerkennen. Das Mandat der slowenischen Delegierten in der Bundeskammer der Versammlung der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien und der Delegationen der Republik Slowenien in den Kammern der Republiken und Provinzen der Versammlung der SFRJ endet mit der Unabhängigkeitserklärung. Die Versammlung der Republik Slowenien wählt eine neue Delegation aus zwölf Mitgliedern, die autorisiert ist, an den Verhandlungen hinsichtlich der Lösung aktueller Fragen in der Übergangsperiode und in Verhandlungen hinsichtlich der möglichen Formierung einer Gemeinschaft souveräner Staaten auf der Grundlage der Zustimmung durch die Versammlung der Republik Slowenien teilzunehmen. Die Republik Slowenien appelliert an die anderen jugoslawischen Republiken, ihren jeweiligen Delegationen solche Verhandlungsvollmachten zu übertragen. Die Versammlung der Republik Slowenien autorisiert die Mitglieder der derzeitigen Präsidentschaft der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawiens die Republik Slowenien in der Präsidentschaft der SFR Jugoslawien zu vertreten, in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Versammlung der Republik Slowenien.

Alle noch offenen Fragen, wie der Status der Jugoslawischen Nationalen Armee in der Republik Slowenien, Kompetenzen in der Sphäre der internationalen Beziehungen und die Frage der Aufteilung des gemeinsamen Eigentums werden in besonderen Vereinbarungen behandelt werden, die zwischen der Republik Slowenien und den entsprechenden Organen des früheren Jugoslawien zu erreichen sind.

IV

Die Republik Slowenien, in ihrer Eigenschaft als internationale und rechtliche Einheit verpflichtet sich, alle Prinzipien des internationalen Rechts und, im Geiste der Rechtsnachfolge, die Vorkehrungen aller von Jugoslawien unterzeichneten internationalen Verträge, die auf das Territorium der Republik Slowenien Anwendung finden, zu respektieren. In Übereinstimmung mit der erwarteten Übereinkunft über die Übernahme der Rechte und Pflichten des früheren Jugoslawien wird die Republik Slowenien ihren Teil der internationalen Verpflichtungen gegenüber anderen Staaten und internationalen Organisationen wahrnehmen und den freien Fluß der Waren, Dienstleistungen und Menschen über seine Grenzen hinweg sicherstellen, wie auch den ungehinderten Fluß von Transport und Kommunikation auf seinem Territorium sicherstellen. Bei der Errichtung einer Grenze mit der Republik Kroatien werden die staatlichen Behörden der Republik Slowenien danach streben, in Übereinstimmung mit ihren beiderseitigen Interessen den freien Fluß von Menschen, Waren und Dienstleistungen sicherzustellen;

- wird danach streben, die Zustimmung der internationalen Gemeinschaft hinsichtlich der Ausrufung der souveränen und unabhängigen Republik Slowenien zu erhalten und die wirtschaftlichen, kulturellen, politischen, finanziellen und anderen Bindungen mit der internationalen Gemeinschaft zu verbessern; darüber hinaus erwartet Slowenien die rechtliche Anerkennung durch andere Staaten. Slowenien geht auch davon aus, daß die internationale Gemeinschaft ihren Einfluß geltend machen wird, um zur Gestaltung der Gemeinschaft souveräner Staaten auf dem Territorium des früheren Jugoslawien beizutragen und so auch zur bilateralen und friedlichen Durchführung der Entscheidung über die Schaffung eines souveränen und unabhängigen Staates der Republik Slowenien beizutragen;

- erwartet, daß benachbarte Länder den Schutz der slowenischen Minderheiten respektieren und weiter entwickeln, der durch internationale Konventionen und bilaterale Vereinbarungen garantiert wird.

V

Die Republik Slowenien ist ein Staat, in dem Recht und soziale Wohlfahrt respektiert werden, dessen Umwelt sich für eine Marktwirtschaft eignet. Slowenien verpflichtet sich, die Menschenrechte und bürgerlichen Freiheiten, die besonderen Rechte der autochthonen Ungarn und Italiener in der Republik Slowenien wie auch die europäischen Errungenschaften der industriellen Demokratie (vor allem die sozio-ökonomischen Rechte, die Rechte des Arbeitnehmers zur Teilnahme am Entscheidungsprozeß und unabhängige Gewerkschaften), die Unantastbarkeit des Eigentums und die Vereinigungsfreiheit in einer bürgerlichen Gesellschaft zu beachten. Slowenien verpflichtet sich, eine parlamentarische Mehrparteiendemokratie und lokale oder regionale Selbstbestimmung zu garantieren. Slowenien garantiert, daß keine politische oder andere Art der Überredung als Grundlage für Ungleichheit oder Diskriminierung irgendeiner Art angewandt werden, verpflichtet sich, alle schwebenden internen und externen Fragen friedlich und gewaltlos zu lösen und danach zu streben, auf der Basis der Gleichberechtigung die Zusammenarbeit mit allen Nationen und Bürgern Europas zu verbessern, wo Menschen, Regionen, Nationen und Staaten frei und gleich sind.

[Quelle: Europa-Archiv, Folge 21/1991, D 528-531.]